

Besuch 2015

28.06.2015 Mitgliederversammlung



Der Tag beginnt mit den Vorbereitungen auf den Gottesdienst in Dühren. Es ist der fünfte und letzte für diesen Besuch. Die Gruppe hat in den 3 Wochen 5 Gottesdienste mitgestaltet, das ist schon eine ganze Menge. Diesmal ist es sozusagen ein Heimspiel. Die Kirche ist nur wenige Meter von der Unterkunft im Pfarrhaus entfernt.

Zum Bibeltext aus Galater 6,2 "Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen" hatte die indische Gruppe bei der Theaterprobe mit den „Geistlichen Spielleut Dühren“ einige Szenen vorbereitet. Pfarrer Coors hat die deutschen und indischen Pantomimen in seine Predigt eingebunden.



Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Gottesdienstbesucher*innen vor der Kirche den mitreißenden Tänzen zuschauen.

Im Gemeindehaus wurden derweil schon die Vorbereitungen für das Mittagessen und die anschließende Mitgliederversammlung getroffen.

Ca. 60 Mitglieder und Gäste konnte Steffi König begrüßen.



Das Büffet wurde in diesem Jahr nicht wie sonst vom Vorstand und Vereinsmitgliedern gekocht, sondern es wurde vom „indischen Haus“ in Mosbach geliefert. Und auch die Inderinnen hatten es sich nicht nehmen lassen etwas dazu beizusteuern. Viele freuten sich schon auf das indische Essen und drängten sich bald vor den dampfenden und verführerisch duftenden Töpfen.

Anschließend versammelten sich alle im Schatten der Bäume im Pfarrgarten und schauten der Aufführung zu.



In einem Tanz hat die Gruppe die Slogans von CARDS eingebaut:

"CARDS Programme is God's Programme"

"Education for Liberation" - Befreiung durch Bildung

"Dalit is dignified" - Menschenwürde für Dalits

"Love compels Action" - Liebe lässt uns handeln

"Child is an instrument of social change"

Kinder sind der Schlüssel zum sozialen Wandel

"Live with the people, learn from the people and then teach the people"

Lebe mit den Menschen, lerne von den Menschen und dann lehre die Menschen

"Development processes strengthen only when women are involved"

Entwicklung kommt nur in Gang, wenn Frauen beteiligt sind.



Das folgende Body Theatre problematisierte eine der vielen schrecklichen Situationen, wie sie Mädchen, die im GIRL-Mädchenheim aufgenommen worden sind, erleben mussten.

Der Vater des Mädchens ist Alkoholiker und gibt das Geld, das er verdient immer wieder für Alkohol aus, während die Familie oft nichts zu essen hat. Wenn er alles Geld ausgegeben hat, verlangt er von seiner Frau Geld, das sie eigentlich zum Einkauf von Lebensmitteln braucht.

Als sie sich weigert, ihm Geld zu geben, überredet er seine Tochter mit Schmeicheleien mit ihm zu kommen. Beim Landlord bietet er seine Tochter als Hilfskraft an.



Der Landlord ist einverstanden, der Vater steckt einen Vorschuss ein und zieht zufrieden seiner Wege.

Die Tochter muss nun den Landlord bedienen, für ihn kochen, das Geschirr spülen und ihm die Beine massieren.



Abends kommt sie nach Hause und freut sich, dass sie ihrer Mutter den Rest des Lohns geben kann.



Da erscheint der Vater, wieder ist er betrunken. Schnell versteckt die Mutter das Geld in ihrem Sari.



Der Vater will ihr das Geld wieder abnehmen. Die Mutter weigert sich. Sie will für die Familie etwas zu essen kaufen. Der Vater wird wütend und prügelt mit einem Stock brutal auf sie ein.





Erfreut findet er das Geld und nimmt es an sich.



Als er sich wieder seiner Frau zuwendet, die reglos auf dem Boden liegt, muss er erschreckt feststellen, dass sie tot ist und schleicht sich davon.



Die Tochter kommt nach Hause und findet ihre Mutter tot auf dem Boden liegend.

Entsetzt flieht sie, läuft zum Bahnhof und steigt in den nächsten Zug.



Nach einer langen Fahrt verlässt sie den Zug und sieht sich auf dem fremden Bahnhof um. Sie hat Hunger, aber da sie kein Geld hat, geben ihr die Händler nichts zu essen.



Erschöpft schläft sie schließlich ein, wird aber bald von einem Wächter verjagt.



Erst als eine Mitarbeiterin von CARDS auf das Mädchen aufmerksam wird, bekommt sie Hilfe. Sie geht mit ins GIRL und findet dort Schutz in der Gemeinschaft und eine neue Familie.



Ganz bestimmt ist es den Mädchen, die ins GIRL kommen, nach dem was sie erleben mussten, nicht zum Lachen und Tanzen zumute. Es ist viel Zeit, Geduld und professionelle Behandlung nötig, bis die Wunden heilen. Auch die Lieder und Tänze von CARDS, die sie dort lernen, wirken therapeutisch. In der Gemeinschaft der anderen Kinder zu singen, zu trommeln und die Stocktänze zu lernen bringt Freude in ihr Leben und gibt ihnen neuen Mut.



Wer die InderInnen bei ihren kraftvollen Tänzen erlebt, der bekommt einen Eindruck davon, wie viel Power und Selbstbewusstsein sie dadurch gewinnen. Das strahlen sie bei ihrem ganzen Kulturprogramm eindrucksvoll aus.

Stolz auf die eigene Herkunft und Kultur zu sein, ist für Dalits und besonders auch für Adivasi nicht gerade selbstverständlich. Die Wertschätzung der



eigenen Person muss erst gelernt werden. Es ist die Grundlage, auf der die Arbeit von CARDS aufbaut. "Dalit is dignified" - das Kulturprogramm von CARDS hilft dabei, an die eigene Würde zu glauben und sie zu verinnerlichen.



Wenn Ranga Rao uns zeigt, wie seine Adivasi-Gemeinschaft, die Yanadi, auf Fischfang geht, dann ist er stolz darauf, dass er diese Besonderheit seines Stammes beherrscht. Und er freut sich über unseren bewundernden Applaus.

Mit dem Boot fährt er aufs Meer und wirft sein Netz aus.



Es ist schon ein Kunststück, das fertig zu bringen, ohne dass sich alles total verheddert.



Aber alles klappt reibungslos, auch beim 2. Wurf.

Ranga Rao freut sich über den guten Fang und dankt Gott.



Nach dem erfolgreichen Tag, findet er auch bald einen Käufer für die Fische, mit dem er sich nach einigem Feilschen handelseinig wird.



Nach einem letzten schwungvollen Trommeltanz geht es im Gemeindehaus informativ weiter.

Steffi König begrüßt die Mitglieder, Interessenten und Gäste, besonders den Vize-Direktor von CARDS Frank Viswanath, der zur MV gekommen ist und das Ehrenmitglied Lydia Faul.

Das Protokoll mit den Berichten aus Indien, dem Bericht des Vorstands und dem Kassenbericht ist auf der Homepage veröffentlicht.



Im Rahmen der MV wird die indische Kulturgruppe offiziell verabschiedet und jede*r erhält zur Erinnerung ein Fotoalbum mit den vielen schönen Fotos, die während des Besuchs gemacht wurden.



Zum Dank, singt die Gruppe noch ein besonderes Lied, das sie extra mit unseren deutschen Namen und dem wunderbaren deutschen Wort „wunderbar“ gedichtet hat.

Als die Formalitäten der MV vorüber sind, treffen sich alle, die nach diesem langen Tag noch ausgehalten haben, im Pfarrgarten zu einer letzten gemeinsamen Runde.



Bericht und Fotos Margit Nitsche